

Horst Kämmel (1928 - 2007)

Horst Kämmel wurde am 05.01.1928 in [Bahren](#) (heute ein Ortsteil der sächsischen Stadt [Grimma](#)) als Sohn eines Maschinenführers geboren. Er hatte zwei Schwestern und vier Brüder.

Von 1934 bis 1942 besuchte er die achtklassige Volksschule in Golzern. 1942 wurde er Mitglied der [Hitler-Jugend](#) und war 1945 Gefolgschaftsführer.



Seine Lehre zum Wirtschaftskaufmann in der Müllerei-Branche, die er 1942 an der Handelsschule Wurzen aufnahm, schloss er 1945 ab.

Noch im April 1945 erhielt er einen Einberufungsbefehl zum Volkssturm. Dadurch nahm er am Endkampf an der Mulde teil und geriet kurzzeitig in amerikanische Kriegsgefangenschaft (Lager Bad Kreuznach). Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft kehrte Horst Kämmel nach Bahren zurück und arbeitete in der Großmühle in Grimma.

Am 05.10.1945 wurde Horst Kämmel durch die sowjetische Geheimpolizei [NKWD](#) in Grimma unter dem Vorwand der „Zugehörigkeit zur Organisation Werwolf“ verhaftet. Stationen seiner Haft waren:

- das Gefängnis in Wurzen (ehemaliges Schloss),
- ab 15.10.1945 das [Speziallager Nr. 1](#) des NKWD, Mühlberg/Elbe, wo er zeitweise im Magazin arbeiten konnte, und
- am 08.02 1947 erfolgte seine Deportation zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion mit dem sogenannten „[Pelzmützentransport](#)“ (Stationen waren Anshero-Sudshensk – Steinkohleabbau und Stalinsk – Kraftwerksbau).

Horst Kämmel wurde am 03.05.1950 über das Lager in Frankfurt/Oder aus der sowjetischen NKWD-Haft entlassen.

Nach seiner Heimkehr übte er bis 1951 eine Tätigkeit als Mühlenarbeiter in der „Hermann Gleisberg Großmühle“ in Grimma aus. Von 1951 bis 1986 war er als Sachbearbeiter und stellvertretender Geschäftsführer bei der Einkaufs- und Lieferungs-genossenschaft für das metallverarbeitende Handwerk und von 1986 bis zum Eintritt in den Vorruhestand, 1989, als Hauptsachbearbeiter im Krafftuttermischwerk Golzern/Mulde tätig.

Horst Kämmel heiratete am 10.07.1954. Gemeinsam mit seiner Ehefrau zog er eine Tochter auf.

Horst Kämmel war seit 1990 aktives Mitglied der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. und half bei Arbeiten zur Erschließung und Gestaltung des ehemaligen Lagergeländes.

Er lebte bis zu seinem Tod am 07.04.2007 in Bahren.

Wir danken Frau Kämmel aus Bahren für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Textes und des Fotos sowie Herrn Joachim Liebmann aus Großzscheпа für seine hilfreiche Unterstützung.

Stand: 12.05.2014

Quelle: Bericht und Material der Witwe, Frau Kämmel. Bahren. Mai 2014.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.